



Monatlicher Newsletter der Museen im Landkreis Tirschenreuth

Liebe Museumsfreundinnen und Museumsfreunde,

in wenigen Tagen hält der Oktober Einzug und mit ihm die Farbenpracht des Herbstes. Die Bäume beginnen schon langsam, ihr Blätterkleid in goldgelbe Nuancen zu tauchen. Die Natur kommt zur Ruhe und wir dürfen uns auf stimmungsvolle Herbsttage freuen. Passend dazu laden wir Sie auch heuer wieder ganz herzlich zur „Langen Nacht der Museen“ im Landkreis Tirschenreuth ein. An vier Terminen im Oktober und November öffnen einige unserer Museen ihre Türen und bieten Ihnen nicht nur Einblicke in die vielfältigen Ausstellungen und das kulturelle Erbe unserer Region. Freuen Sie sich außerdem auf einen Abend voller spannender Aktionen und geselligem Beisammensein.

„Museum mal anders“, das ist auch das Motto unserer neuesten Podcast-Kooperation in einer Sonderausgabe von „BITTE NICHT ANFASSEN!“. Alle vier Episoden zu acht Museen aus unserem Verbund sind zwischenzeitlich veröffentlicht. Falls Sie noch keine Gelegenheit hatten, reinzuhören, dann holen Sie das unbedingt nach und erfahren Sie mehr dazu auf den folgenden Seiten.

Wenn Sie neugierig geworden sind, lesen Sie weiter!

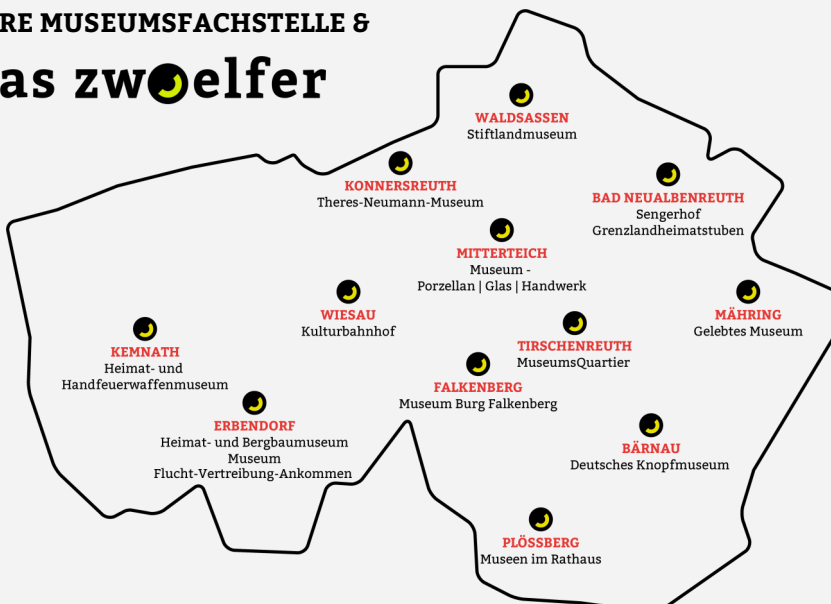
Behalten Sie auch unsere verschiedenen Social-Media-Kanäle und www.daszwoelfer.de im Blick - dort informieren wir Sie tagesaktuell über spannende Themen und Termine in unseren Museen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen einen stimmungsvollen Herbst und einen erlebnisreichen Oktober in unseren Museen im Landkreis Tirschenreuth.

Mit herzlichen Grüßen

IHRE MUSEUMSFACHSTELLE &

das zwöelfer



DIESEN MONAT IM BLICKPUNKT:

Aktuelle Sonderausstellungen und mehr:

(an 12 erlebnisreichen Orten im Landkreis Tirschenreuth)

- ⇒ **Bad Neualbenreuth** (S. 10)
„Glückwunschkarten aus alter Zeit“ v. Katinka Matthiessen sowie Gemälde und Collagen von Gabriele Bernauer
- ⇒ **Bärnau** (S. 10)
„Am Wasser hängt doch alles“ von Anita Köstler
- ⇒ **Erbendorf** (S. 9)
„Böses Spielzeug 1900 - 1945“
„Fotoausstellung Paulusbrunn - früher & heute“
- ⇒ **Falkenberg** (S. 4)
„Second Nature“ von Dominik Franke
- ⇒ **Kemnath** (S. 9)
„Dem kühnen Wort lasst unsere Taten folgen - 140 Jahre Deutscher Ritterbund und seine Bünde“
- ⇒ **Mähring** (S. 8)
Dauerausstellungen „Lohhäuser“ und „Plan-Weseritz“
- ⇒ **Mitterteich** (S. 11)
„Beautiful World“ Gemeinschaftsausstellung von Simone Weiland und Klaus Grünschow
- ⇒ **Tirschenreuth** (S. 8)
„Jubiläumsausstellung Kunstverein Tirschenreuth“

Lange Nacht der Museen (S. 2)

Kultur fürs Ohr : Podcast „BITTE NICHT ANFASSEN!“ (S. 3)

Veranstaltungen und mehr (S. 4 & 5)

Ferienzeit = Kreativzeit im Museum (S. 6 & 7)

Das Europäische Kulturerbe-Siegel im Gepäck (S. 12 - 13)

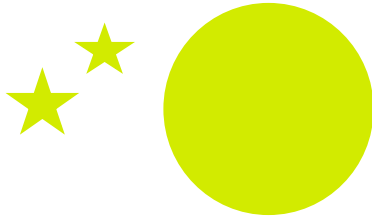
Öffnungszeiten unserer Museen (S. 14)

Unsere Museen

an 12 erlebnisreichen Orten

im Landkreis Tirschenreuth





11. Oktober in KONNERSREUTH

18. Oktober in MITTERTEICH

19. Oktober in FALKENBERG

08. November in TIRSCHENREUTH

Im Oktober und November laden wir Sie wieder zur Museumsnacht ein!

Begeben Sie sich auf Erkundungstour durch die Sonderausstellungen und Museen. Schauen Sie Künstlern und Handwerkern über die Schulter oder machen Sie bei den Aktionen mit. Genießen Sie die nächtliche Stimmung im Museum bei Musik, Speis und Trank.

PROGRAMM:

Das ganze Programm unter:

www.daszwoelfer.de/de/museumsnacht-2024



KONNERSREUTH

Eintritt frei!

Theres-Neumann-Museum

Fr., 11.10.2024 17 bis 22 Uhr

Museumsnacht im Zeichen des Yogananda

Lockere Yogastunden im Ratssaal*:

- 17.30 Uhr - 18.15 Uhr: Yoga mit Birgit
- 18.30 Uhr - 19.15 Uhr: Yoga mit Nina
- 19.30 Uhr - 20.15 Uhr: Yoga mit Anja

*jew. nur mit Anmeldung unter: 09632 9233371

- ab 17 Uhr freier Eintritt im Museum

Bewirtung durch den Förderverein im Gewölbesaal
mit Zwiebelkuchen, Federweißer, Wein und Bier

MITTERTEICH

Eintritt frei!

Museum Porzellan-Glas-Handwerk

Fr., 18.10.2024 19 bis 22 Uhr

Handwerk, Brotzeit & Musik

- Halloween-Kürbisse von den Mitterteicher Schnitzern
- Makramee-Kunst mit Monica aus Trautenberg
- Textiles Design & Nähen mit Petra Frank aus Plößberg
- Künstlerin Simone Weiland erzählt über ihre aktuelle Sonderausstellung „Beautiful World“
- Handgefertigtes & Kinderbücher von Claudia Sollfrank

Bewirtung durch den Förderverein im Museumscafé
mit Zoigl, Wein, deftigen Brotzeiten und Band TONIX

FALKENBERG

Eintritt frei!

Burg Falkenberg

Sa., 19.10.2024 18 bis 23 Uhr

Kultur und Genuss

- zum 80. Todestag des Grafen F.-W. von der Schulenburg: „Der Graf erzählt aus seinem Leben“ (Premiere)
- um 16.30 Uhr - Schnitzeljagd für Kinder (6 - 11 Jahre)*: „Auf den Spuren des Burggespensts“ von Hedwig Bauer (*mit Anmeldung: bis 18. Okt. an info@burg-falkenberg.bayern)
- um 18 Uhr am Burgtor - Kinderführung mit Lisa Schabl: „Weiße Frau, Raubritter und ein betrügerischer Bäcker“
- Musikgenuss mit der Band LYRIA im Kapitelsaal

Angebot an verschiedenen Speisen und Getränken

TIRSCHENREUTH

Eintritt frei!

MuseumsQuartier

Fr., 08.11.2024 19 bis 23 Uhr

Geschichte, Kulinarik & Musik

Buntes Programm in allen Fachabteilungen:

- Angel-Quiz & Drill-Simulator
- Handwerkskunst & Krippenschnitzer
- Einführung in die Ikonenmalerei mit Tom Brankovic
- Vortrag & Lesung mit Regine Löffler-Klemsche: „Ich bin ein Geschichtenerzähler – Leben & Werk Otfried Preußlers“
- Klöppelvorführungen & selber klöppeln mit Sabine Heibl
- verschiedene Aktionen für Kinder sowie Live-Musik

Für das leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt!

Museum mal anders!

Das haben sich die beiden Journalisten Ralph Würschinger und Lukas Fleischmann mit ihrem Podcast „**BITTE NICHT ANFASSEN!**“ auf die Fahne geschrieben. In einer Kooperation mit unserem Museumsverbund das zwöelfer blicken sie einmal anders auf die Museen und die Region. Nachdem sie im Juli an acht Orten Interviews geführt haben und die Besonderheiten der Museen im Landkreis Tirschenreuth kennengelernt und festgehalten haben, stand im September nun die Ausstrahlung der vier Episoden an.

Abrufen könnt ihr diese über <https://pod.link/bitte-nicht-anfassen>



Dieser Podcast zeichnet sich durch die lockere Art der beiden Hosts aus, die sich gegenseitig von ihrem Besuch im Museum berichten. Dabei werden besonders kleinere Museen abseits der hinlänglich bekannten Touristenhochburgen vorgestellt. Das ist nicht nur unterhaltsam und sorgt für den ein oder anderen Aha-Moment, sondern macht auch neugierig auf einen Besuch vor Ort!

EPISODE 1: Der Zoigl: Vom Hausebrauten zum „Craft-Beer-Champion“



„Der Zoigl ist ein Bier, das einzigartig ist. Von einem Kellerbier für arme Leute in der Oberpfalz hat er sich zu einem fancy Lifestyle Produkt mit Tradition entwickelt, der sogar schon schändliche Plagiate hervorgebracht hat. Er steht für das Gegenteil von Industriebier: Denn der Brauprozess des Zoigls wird in kleinen Kommunbrauhäusern begonnen und zu Hause bei Privatleuten zu Ende gebraut. In dieser Folge klären wir, woher das Bier kommt und wie ihr als künftige Zoigl-Connaissseure einen echten von einem falschen unterscheiden könnt. Wir sprechen darüber, wie es fast verschwand, um dann wieder voll einzuschlagen. Außerdem machen wir einen Abstecher in die Scheune, in der Menschen ein fast ausgestorbenes Handwerk wieder zum Leben erweckt haben: die Fassbinderei. Denn was nutzt das beste Bier, wenn's nicht in die Wirtschaft oder zu euch nach Hause transportiert werden kann?! In diesem Sinne: Prost und zurücklehnen.“

EPISODE 2: Glas aus Waldsassen für die Metropolen dieser Welt: von Pfeifen, Bläsern und Häfen



„Wer durch den Flughafen in Orlando läuft, durch Paris schlendert oder die Uhrzeit vom Big Ben in London abliest, der hat - vermutlich unbewusst - schon Glas gesehen made in Waldsassen, in der Oberpfalz. Die Firma Lamberts ist eine von weltweit drei Firmen, die auf traditionelle Weise Flachglas herstellen. In dieser Folge geht es um die Geschichte von Glas, um den Unterschied zwischen Glasbläsern und Glasmachern und um die Frage: Warum hat sich denn ausgerechnet hier so eine Industrie angesiedelt? Dazu haben wir das Stiftlandmuseum in Waldsassen besucht, einen Abstecher zur Firma Lamberts gemacht und sind in das Glasschmelzofenmuseum in Plößberg gegangen. Denn ohne Ofen kein Glas. Und auch ohne Wald kein Glas. Zumindest früher. Warum das so war, erfahrt ihr in dieser Folge.“

EPISODE 3: Burgherren, Bauernmädchen und der Kampf gegen den Nationalsozialismus



„Was haben ein Ex-Botschafter und eine wundersame Bauernmagd aus den 1920ern gemeinsam? Richtig, beide stehen für den Widerstand gegen die Nazis. Wie das zusammenpasst? Friedrich-Werner Graf von der Schulenburg, ein ehemaliger Botschafter, will seinen Lebensabend in der Oberpfalz verbringen und kauft sich dafür eine alte Burgruine. Aber seine Kontakte zu den Leuten rund um das Hitler-Attentat, darunter Stauffenberg, machen ihm 1944 einen Strich durch die Rechnung. Und dann ist da noch Resl von Konnersreuth, eine Mystikerin, deren Wunderheilungen in den 1930ern dafür sorgen, dass Menschen den Mut finden, sich öffentlich gegen die Nazis zu stellen - auch wenn sie dafür einen hohen Preis zahlen. In dieser Folge geht es um Mut und Widerstand. Wir besuchen das Therese-Neumann-Museum in Konnersreuth und die Burg Falkenberg.“

EPISODE 4: Geteiltes Land, geteiltes Leid - Tragödien einer Grenzregion



„Weil jemand einen Leichnam auf der falschen Seite begraben wollte, wäre es im Spätmittelalter in der heutigen nördlichen Oberpfalz fast zum Krieg gekommen. Doch dem Kaiser wurde daszu blöd. Daher schritt er ein und legte fest, dass mal das Stift Waldsassen und mal die Stadt Eger Urteile fällen durfte. Und schön jedes Jahr abwechseln! Die Probleme hat das jedenfalls nicht gelöst. Das hat dann erst ein Vertrag Jahrhunderte später geschafft. In dieser Folge erzählen wir vom Leben an der Grenze: von Streitereien, Todesurteilen, Zerstörung und Vertreibung, aber auch von Annäherung. Dazu haben wir den Sengerhof in Bad Neualbenreuth besucht und waren mit dem Vertriebenen Karl Schneider in einem heutigen Waldstück, wo früher sein Dorf stand. Wir haben uns das Gelebte Museum in Mähring angesehen und gehen der Frage nach: Wie hält man die Erinnerung an etwas hoch, das verschwunden ist?“

Die Kooperation von das zwöelfer und dem Podcast „**BITTE NICHT ANFASSEN!**“ wird gefördert von der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern.

Wer künftig nichts verpassen möchte, **abonniert am besten „BITTE NICHT ANFASSEN!“**, beispielsweise auf [APPLE PODCASTS](#) oder [SPOTIFY](#)

im Tagungszentrum bei der Burg Falkenberg

Sonntag, 06.10.2024 | Einlass: 18.30 Uhr**Beginn: 19 Uhr, Tagungszentrum****Konzert „King Size Student’s“,
„Back to (the) Funk“**

Eintritt frei, Spenden erwünscht

Burg
Falkenberg**Freitag, 11.10.2024 | Einlass: 18.30 Uhr****Beginn: 19 Uhr, Tagungszentrum****Konzert „Ehemalige musizieren“ - Musikschule des Landkreises Tirschenreuth**

Eintritt frei, Spenden erwünscht (gehen an den Förderverein MUT)

Freitag, 18. bis Sonntag, 20.10.2024**Freitag | 19:00 – 21:30 Uhr****Samstag u. Sonntag | jew. 14:00 – 21:30 Uhr****Ausstellung „Second Nature“
von Dominik Franke**

Dominik Franke *1990 ist ein zeitgenössischer Künstler. Er lebt und arbeitet in Friedenfels, Bayern. Nach seiner Ausbildung zum Industriekeramiker besuchte er die Fachschule für Produktdesign in Selb und studiert seit 2020 an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg.



Franke nutzt Skulptur, Malerei und Zeichnung, um komplexe Gedanken und Emotionen darzustellen. Er erforscht auf subtile, aber intensive Weise die physische und psychische Verbindung zur Umwelt und erschafft dadurch fiktive Landschaften und nichtmenschliche Organismen, die mögliche Dystopien darstellen. Seine Werke sind von Erzählungen aus Videospiele, der Biologie und Literatur geprägt.

Im November 2024: Gedenktag zum 80. Todestag des Grafen Friedrich-Werner von der Schulenburg

Der Verein Forum Falkenberg-Freunde der Burg e. V. plant in diesem Jahr eine besondere Gedenkveranstaltung anlässlich des 80. Todestages von Friedrich-Werner Graf von der Schulenburg. Der Graf wurde am 10. November 1944 im Zusammenhang mit dem Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Er war Diplomat und Menschenfreund. Als Erbauer der Burg Falkenberg ist es dem Verein Forum Falkenberg-Freunde der Burg e. V. ein besonderes Anliegen, diesem Mann ein ehrendes Gedenken zu ermöglichen.

Sonntag, 10. November 2024

Um 14.30 Uhr findet im Tagungszentrum der Burg eine Podiumsdiskussion statt. Zu dieser öffentlichen Veranstaltung sind zahlreiche Ehrengäste eingeladen.

Im Anschluss erwartet Sie ab 17.00 Uhr

**in der Pfarrkirche St. Pankratius, Falkenberg
ein Gedenkkonzert mit dem Polizeiorchester Bayern**

Das Polizeiorchester ist ein professionelles, sinfonisches Blasorchester, welches aus 45 studierten Musikern besteht und als Bindeglied zwischen Polizei und Bürger zu verstehen ist.



[Eintrittskarten sind bereits jetzt über OK-Ticket erhältlich!](#)

Informations- und Begegnungszentrum Schafferhof Konnersreuth

Dienstag, 01.10.2024 | Beginn: 14:30 Uhr, Gewölbesaal
Sitzweil im Schafferhof „Soll denn des a Kirwa sa“

mit Manfred Riedl und Xaver Blohmann aus Wiesau
und dem Sitzweilgesang mit Monika Kunz und Inge Härtl
Die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen übernimmt die Frauen-Union Konnersreuth.
Alle Interessierten sind zu den Treffen willkommen. Der Eintritt ist frei.
Veranstalter: Seniorenbeauftragter Konrad Härtl, Konnersreuth

Donnerstag, 03.10.2024 | Beginn: 18:30 Uhr, Ratssaal

Filmvorführung:
„Auf dem geraden Weg – Fritz Gerlich – Leben und Widerstand“
Eintritt frei, Spenden erwünscht

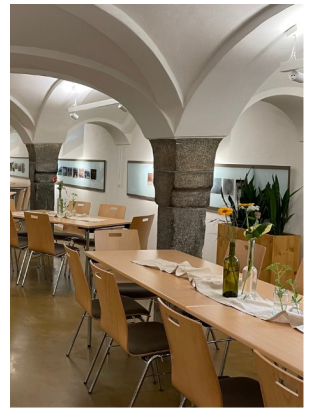
Sonntag, 06.10.2024 | Beginn: 20 Uhr, Ratssaal

Filmvorführung: „Eine Zeitreise durch Konnersreuth“
von der 500-Jahrfeier im Jahr 1971
Eintritt frei, Spenden erwünscht
Veranstalter: Historischer Arbeitskreis Konnersreuth

Sonntag, 20.10.2024 | 10:00 - 18:00 Uhr

„Herbstmarkt“ im Innenhof und unter der Remise

Der Herbstmarkt im Schafferhof Konnersreuth findet dieses Jahr zum zweiten Mal statt.
Es erwartet Sie ein bunt gemischtes Angebot aus Handwerk, Handel und Direktvertrieb.
Für das leibliche Wohl ist natürlich auch bestens gesorgt.
Veranstalter: Frauenunion Konnersreuth



MuseumsQuartier Tirschenreuth

Donnerstag, 31.10.2024 | 09:30 - 12:30 Uhr

Anmeldung bis spätestens 27.10.2024 erforderlich!
(info@museumsquartier-tirschenreuth.de oder Telefon: 09631 6122)

Ferienprogramm: „Bunter Blätterzauber“
im MuseumsQuartier (für Kinder v.6 - 12 Jahren)

„Alles im Rahmen“ - Bastle Dein eigenes Bild aus bunten Blättern.

Im Rahmen des Projekts „Natur im Jahreskreis erleben – altes Wissen neu entdeckt“
mit der zertifizierten Kräuterführerin Anja Stock lernen Kinder neben der Natur
auch Kultur, Brauchtum, Kreativität und Nachhaltigkeit kennen.

Unkostenbeitrag: 1,50 €

Unterstützt durch:



im Museum Mitterteich

Im Zuge des diesjährigen Ferienprogramms fand im Museum Porzellan | Glas | Handwerk in Mitterteich unter der Leitung von Nicole Schuller ein Kreativkurs für Kinder statt, der die Herzen der kleinen Künstler höher schlagen ließ. Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit, weiße Porzellankännchen und Tassen nach ihren eigenen Vorstellungen mit keramischen Buntdrucken zu verzieren - ganz so, wie es früher in der Mitterteicher Porzellanfabrik Alltag war.

Die Beschäftigung mit Porzellan – einem Material, das in der Region eine lange Tradition hat – bot den Kindern einen lebensnahen Bezug zu unserem kulturellen Erbe. Mitterteich war über viele Jahrzehnte ein Zentrum der industriellen Porzellanherstellung. Damals war die serielle Fertigung geprägt von strengen Vorgaben, hohem Zeitdruck und der Wiederholung identischer Muster. Ein kreativer Freiraum, wie ihn die Kinder im Ferienprogramm bei der Gestaltung ihrer Kännchen und Tassen erleben konnten, war für die Arbeiterinnen und Arbeiter in der damaligen Fabrik kaum denkbar. Davon berichtet in der Ausstellung des Museums auch Walter Artmann, ein ehemaliger Porzellanmaler:



Exponate aus der ehemaligen Mitterteich-Produktion

*„Das freie Gestalten und so,
das war bei uns nicht drin“ (Walter Artmann)*

In diesem Ferienkurs im Museum Mitterteich erlebten die Kinder genau das Gegenteil:

Sie durften ihrer Phantasie freien Lauf lassen! Am Anfang stand die Wahl einer weißen, undekorierten Form. Passend dazu konnten die Kinder aus einer großen Auswahl an original keramischen Buntdrucken aus dieser Zeit ihre persönlichen Lieblingsmotive auswählen.



Bevor es richtig losging, erklärte Nicole Schuller, wie man den keramischen Buntdruck, der vor der Verarbeitung auf einem Trägerpapier haftet, mit Wasser ablöst. Die dünne Dekorfolie musste dann mit Fingerfertigkeit auf dem Porzellantel platziert werden. Das Schwierigste dabei war, den Druck faltenfrei aufzutragen. Wie früher die Dekordruckerinnen in der Porzellanfabrik benutzten die Kinder dazu einen Rakel, eine Art Gummi. Mit viel Geschick folgten sie dem Beispiel der Kursleiterin und erlebten hautnah, wie sie aus einem neutralen, weißen Porzellanstück etwas ganz Eigenes schaffen können - ein Unikat, das ihre Persönlichkeit und ihre Ideen widerspiegelt.



Um dem Ganzen noch ein gestalterisches Element zu geben, übten sich die kleinen „Porzelliner“ auch in der hohen Disziplin der Porzellanmalerei. Dazu mischte Nicole Schuller spezielle Farben an und erklärte den Kursteilnehmern, wie diese mit feinen Pinseln oder eigens angefertigten Punktstempeln mit Stecknadelköpfen auf das Porzellan aufgetragen werden. Auch hier war Finger-spitzengefühl gefragt. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen.

im Museum **Mitterteich**

Für museumspädagogische Angebote steht im Museum Mitterteich auch ein keramischer Brennofen zur Verfügung, in dem die fertigen Unikate mehrere Stunden bei hohen Temperaturen gebrannt wurden. Die aufgetragenen Buntdrucke und keramischen Farben konnten sich so fest mit der Glasur der Porzellantteile verbinden und wurden auf diese Weise alltagstauglich gemacht.



Neben der kreativen Freiheit lernten die Kinder auch wichtige handwerkliche Fähigkeiten im Umgang mit den Dekorbildern, Farben und Techniken. Sie erfuhren, wie viel Geschick und Geduld es erfordert, eine Kanne oder eine Tasse zu bemalen und wie präzise die Handgriffe sein müssen, damit das Endergebnis gelingt. Dieser handwerkliche Prozess vermittelte nicht nur ein Verständnis für den Werkstoff Porzellan, sondern auch die Erfahrung, dass Sorgfalt und Ausdauer zu sichtbaren Ergebnissen führen. Die Arbeit mit den eigenen Händen förderte dabei auf alle Fälle auch die Feinmotorik und die Konzentrationsfähigkeit der Kinder. Insgesamt war der Ferienkurs im Museum Mitterteich, am ehemaligen Standort der Porzellanfabrik Mitterteich, ein voller Erfolg – sowohl aus pädagogischer als auch aus künstlerischer Sicht.

Die Gruppe Kinder konnte ihrer Fantasie freien Lauf lassen und zugleich einen Bezug zur regionalen Geschichte der Porzellanproduktion herstellen. In einer Welt, die zunehmend von digitalen Medien dominiert wird, bietet das kreative Arbeiten mit den Händen eine willkommene Abwechslung und eine Möglichkeit, sich auf ganz andere Weise auszudrücken.

Dieses Mitmach-Angebot hat gezeigt, wie Museen nicht nur Orte der Bewahrung von Geschichte sind, sondern auch lebendige Lernorte. Kreative Programme wie dieses tragen dazu bei, das kulturelle Erbe unserer Region an die nächsten Generationen weiterzugeben – auf eine Art, die Spaß macht und zugleich wertvolle Kompetenzen vermittelt.



Kreativwerkstatt im Museum Mitterteich

UNSER TIPP:

In der Kreativwerkstatt im Museum Mitterteich ist Mitmachen angesagt: Porzellan nach Lust und Laune von Hand bemalen oder bedrucken, so wie die Profis früher. Bastelaktionen, Acrylmalerei, Seifenherstellung und vieles mehr runden das kreative Programm ab. Für Kindergeburtstage, Schulklassen, Senioren oder Menschen mit Behinderung stellt das Museumsteam gerne ein maßgeschneidertes Angebot zusammen. Nehmen Sie einfach Kontakt mit dem Museum auf: info@museum.mitterteich.de

MuseumsQuartier Tirschenreuth

„Kunstverein Tirschenreuth“

Jubiläumsausstellung

10. Oktober – 6. November 2024

Kunst und Kreativität haben in Tirschenreuth seit jeher einen großen Stellenwert. Schon über 35 Jahre haben sich Kunstschaffende zusammengetan und ausgetauscht. 2014 wurde dann aus der losen Zweckgemeinschaft der „Kunstverein Tirschenreuth e.V.“ aus der Taufe gehoben.



Seitdem stellen die Künstler jährlich ihre neuesten Werke im MuseumsQuartier aus. Zudem gibt es regelmäßig gemeinsame Ausstellungen mit den Kunstvereinen der Partnerstädte Lauf an der Pegnitz und La Ville du Bois. Zum 10-jährigen Vereinsjubiläum präsentieren die Künstler von 10. Oktober bis 6. November im MuseumsQuartier erneut ihr aktuelles Schaffen. Wie gewohnt, ist die Palette an Ideen, Motiven, Materialien und Techniken ausgesprochen umfangreich. Die kreative Kraft und Vielfalt der Kunst soll dabei im Mittelpunkt stehen. Die Kunstschau versteht sich als ein Ort der Kommunikation für alle.

In Erinnerung an bereits verstorbene Künstler wird je ein Werk der einstigen Mitglieder ausgestellt. Eine Besonderheit in diesem Jahr ist ein Jubiläumsjahrbuch mit allen Künstlern des Kunstvereins, das vor Ort durchgeblättert werden kann.

Gelebtes Museum Mähring

Dauerausstellungen:

„Löhhäuser - das verschwundene Dorf“
sowie „Heimatkreis Plan-Weseritz“

Sonntag, 20. Oktober 2024 | 14:00 - 17:00 Uhr

Eintritt frei! | Das Museumscafé hat an diesem Tag geöffnet



Der Ort Mähring war durch seine Lage besonders vom Eisernen Vorhang betroffen. Wo vorher der Austausch mit den Nachbarorten selbstverständlich war, verlief plötzlich ein Todesstreifen.

Das Gelebte Museum erzählt von diesem Leben an der Grenze, von Flucht und Vertreibung und dem verschwundenen Dorf Löhhäuser. Aber auch von der Zeit nach der Grenzöffnung, als Freundschaften mit Tschechien entstanden und die gemeinsame Geschichte wieder in den Vordergrund rückte.

UNSER TIPP:

In der neuesten EPISODE unserer aktuellen **PODCAST**-Kooperation mit „**BITTE NICHT ANFASSEN!**“ mit dem Titel „*Geteiltes Land, geteiltes Leid - Tragödien einer Grenzregion*“ erzählen die beiden Journalisten von ESCUCHA vom Leben an der Grenze: von Streitereien, Todesurteilen, Zerstörung und Vertreibung, aber auch von Annäherung. Hören Sie unbedingt mal hinein! (Alle Infos und die Links dazu finden Sie auf Seite 3)

Museum Flucht-Vertreibung-Ankommen **Erbendorf****noch bis 11. Oktober 2024 zu sehen | Mittwoch bis Sonntag | 14 - 18Uhr geöffnet | Eintritt frei!****Fotoausstellung: „Paulusbrunn“ – früher und heute “**

Die Fotoausstellung zeigt eindrucksvolle Bilder aus dem Leben im ehemaligen Dorf Paulusbrunn, das an der deutsch-tschechischen Grenze bei Bärnau lag und in den 1950er Jahren dem Eisernen Vorhang weichen musste. Präsentiert werden dabei Fotografien von Elke Englmaier und Reinhold Buchner, die sowohl die Idylle des Dorfes in alten Zeiten als auch die Spuren der Vertreibung und den Wandel der Landschaft bis heute festhalten.

Ein Dorf voller Geschichte und Geschichten: Paulusbrunn war einst ein Dorf mit rund 1500 Einwohnern, geprägt von Landwirtschaft, Handwerk und einem regen Gemeinschaftsleben. Die Ausstellung zeigt eindrucksvolle Zeugnisse dieser Zeit: Fotos von imposanten Bauernhöfen, quirligen Straßenbildern und fröhlichen Festen.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurden die Bewohner vertrieben. Sie mussten ihre Heimat verlassen. Im Zuge des „Kalten Krieges“ wurde 1952 Paulusbrunn geräumt und die Grenze zwischen Ost und West unüberwindbar.

Die Fotoausstellung "Paulusbrunn - Früher und Heute" ist ein wichtiger Beitrag zur Erinnerungskultur. Sie bewahrt die Geschichte des Dorfes und seiner Menschen und zeigt zugleich, wie sich die Landschaft in den vergangenen Jahrzehnten verändert hat. Ermöglicht wurde sie durch den Verein Via Carolina - Goldene Straße e.V.



Heimat- und Bergbaumuseum **Erbendorf Am 2. Sonntag im Monat | 14 - 16 Uhr geöffnet | Eintritt frei!**
„Böses Spielzeug 1900 bis 1945“



In der aktuellen Sonderausstellung „Böses Spielzeug 1900 bis 1945“ präsentiert Tobias Damberger Kriegsspielzeuge von der Reichsgründung 1871 bis zum Zweiten Weltkrieg aus seiner Privatsammlung.

Diese Sammlung zeigt auf, welche schlimme Absicht hinter diesen Spielzeugen steckte. Das harmlose Kriegsspielzeug verführte im Kaiserreich und im Dritten Reich Kinder und begeisterte diese für das Militär. Vom kleinen Panzer, über Kanonen und Pickelhauben reichen die Exponate bis hin zu Holzbaukästen und Brettspielen mit militärischer Thematik.

Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum **Kemnath**

**„Dem kühnen Wort lasst unsere Taten folgen:
140 Jahre Deutscher Ritterbund und seine Bünde“**

bis 12. Januar 2025 | Eintritt frei!

Die Wurzeln des „Ritterbundwesens“ in Bayern reichen bis 1856 zurück, 1884 – also vor 140 Jahren – bildete sich als Dachverband („Ritterreich“) die Vereinigung österreichischer und bayerischer Ritterbünde, die 1920 im Deutschen Ritterbund aufging. Im selben Jahr gründete sich in Kemnath der „Ritterbund Waldeckh zue Kemenatha.

Zu sehen sind in der aktuellen Sonderausstellung zahlreiche Zeugnisse aus Geschichte und Gegenwart des Ritterschaftswesens in Kemnath und Deutschland.



Deutsches Knopfmuseum Bärnau

„Am Wasser hängt doch alles“ von Anita Köstler

noch bis 27. Oktober 2024 zu sehen

Wasser als allgegenwärtiges Medium beleuchtet die Filzhandwerkerin, Anita Köstler, schwerpunktmäßig unter den Aspekten Textil, Kunst und Genuss. Dabei wird auf Regionales und Nachhaltigkeit geachtet. Die gelernte Textilkünstlerin kombiniert Stoffe mit unterschiedlichsten Materialien, wie Wolle und Antikglas. Tradition und Moderne vereinen sich zu einer wundervollen Symbiose.



Der Ausstellungstitel greift Goethes Zitat aus *Faust II* „Am Golde hängt doch Alles“ auf und zeigt Wasser als zentrales Element unseres Lebens. Es wird als Bedrohung, aber auch als Quelle von Schönheit, Genuss und Wohlbefinden dargestellt. Ein Schwerpunkt liegt auch auf der Bedeutung regionaler Rohstoffe wie Wolle und Flachs, deren Verarbeitung – etwa bei der traditionellen Tauröste – viel Wasser erfordert. Diese Materialien erleben derzeit eine Renaissance, da sie wieder mehr Wertschätzung erfahren und selbst in modernen Textilien verwendet werden. Die Ausstellung unterstreicht den Trend, sich von chemischen Verfahren zu distanzieren. Das Färben mit Pflanzen und natürlichen Materialien rückt zunehmend in den Vordergrund, nicht nur aus gesundheitlichen Gründen. Auch die Eigenschaften von Leinen werden hervorgehoben, das nicht nur funktional ist, sondern große Mengen Feuchtigkeit aufnimmt und angenehm zu tragen ist.

Neben der künstlerischen Auseinandersetzung mit Wasser zeigt diese Sonderausstellung auch die heilende Wirkung von Wasser, etwa durch das Sibyllenbad. Diese Verbindung von Kunst, Natur und Wellness wird durch weitere Exponate vertieft, darunter saisonale Darstellungen von Wasser und die Rolle des heiligen Johannes von Nepomuk. Die Ausstellung schließt mit einer sinnlichen Note, die den leiblichen Genuss betont, beispielsweise durch die Geschichte des Bierfilzls und seine traditionelle Funktion. Wasser bestimmt unser Leben, von der Entstehung bis zum Tod, und regt unsere Fantasie an – wie beispielsweise auch in den Oberpfälzer Märchen von Franz Xaver von Schönwerth.



Sengerhof

nur noch bis Mitte Oktober 2024

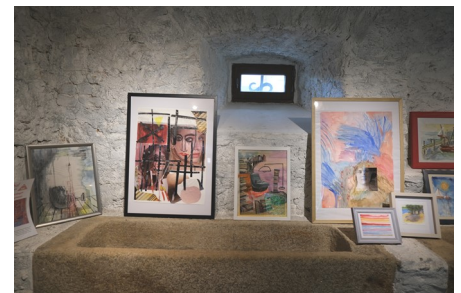
Bad Neualbenreuth

jew. Freitag und Montag 14 - 16 Uhr

„Als das Wünschen noch geholfen hat ...“ Glückwunschkarten aus alter Zeit

Ihre Mutter führte ein Papierwarengeschäft und von daher hatte Katinka Matthiessen schon immer eine Schwäche für die feine Papeterie. 120 Stücke aus ihrer Sammlung stellt die Norddeutsche, die schon seit vielen Jahren in der Region Urlaub macht, nun im Sengerhof Bad Neualbenreuth aus. Das älteste Exemplar stammt von 1870.

Gleichzeitig zeigt Gabriele Bernauer, eine gebürtige Münchnerin, erstmals ihre künstlerischen Werke im Sengerhof. Zu sehen sind 43 Collagen und Gemälde in Acryl- und Aquarelltechnik gefertigt. Seit zwei Jahren lebt die leidenschaftliche Künstlerin nun schon in Bad Neualbenreuth.



Museum - Porzellan | Glas | Handwerk **Mitterteich**

**„BEAUTIFUL WORLD“ Gemeinschaftsausstellung
von Simone Weiland und Klaus Grüschow**



noch bis 3. November 2024

Die in Leipzig geborene Künstlerin Simone Weiland erlernte vor über 45 Jahren die Grundlagen der Malerei und vertiefte ihre Fähigkeiten in der Öl- und Acrylmalerei im Selbststudium. An Inspirationen für ihre Kunst mangelt es ihr nicht. Ihre Motive findet die Malerin meist in der "schönen weiten Welt". Beim Betrachten ihrer Werke reist man mit den Augen von den brandungsumtosten Küsten Brasiliens zu den weiten Salzseen der Ukraine. Von schneebedeckten Bergmassiven zu glühenden Vulkanen. Dazwischen luftige Lavendelfelder und viele, viele andere faszinierende Motive, die die Schönheit unserer Welt zeigen.

Das gemeinsame Kunstprojekt: EXCLUSIVE ART - EXPLOSIVE DESIGN

Ihr Bruder, Klaus Grüschow, bringt als Inhaber eines Sprengscheins explosive Kreativität in das gemeinsame Projekt ein. Auf Metallplatten malt Simone mit verschiedenen Metallpulvern zarte Motive, die Klaus dann im wahrsten Sinne des Wortes "aufsprengt". Die einzigartigen Kunstwerke zeigen, wie die geballte Energie von wenigen Gramm Sprengstoff ungeahnte Gestaltungsmöglichkeiten freisetzt.

Filigrane flächige Motive, wie beispielsweise eine Pfauenfeder oder ein Ginkgo-Blatt werden mit Hilfe von 2mm-dünnen Sprengfolien auf die Metallplatten aufgesprengt. Um die nötige "Power" von der Sprengfolie auf die Stahlplatte zu übertragen und die erforderliche Detonationsgeschwindigkeit von bis zu 8000 m/s zu erhalten, bedarf es noch eines elektrischen Sprengzünders und einer sogenannten „Booster“-Ladung. Mehrere Sprengversuche haben gezeigt, dass der Zünder im richtigen Winkel an der Ladung angebracht werden sollte und die zusätzliche Verstärkerladung mit Plastiksprengstoff auf die Größe einer Erbse reduziert werden konnte. Aus diesen Erkenntnissen ist letztlich das Kunstwerk mit dem Salamander-Motiv entstanden, das Simone zuvor aus Eisenpulver zusammen mit flüssigem Bindemittel auf die Industriestahlplatte gemalt hatte. Das Bild kann sich nach der Detonation wahrlich sehen lassen. Genau in diese Richtung wollen sich die beiden künftig weiterentwickeln und ihren künstlerischen Weg zusammen gehen.

ab November im Museum Mitterteich zu sehen ...

Der Sommer ist noch kaum zu Ende, da laufen im Museum Porzellan | Glas | Handwerk in Mitterteich schon die Vorbereitungen für die „schönste Zeit des Jahres“ an.



Nachdem uns zu Weihnachten 2022 in Plößberg und 2023 in Tirschenreuth die jeweiligen Krippenausstellungen erfreuten, werden zur kommenden Advents- und Weihnachtszeit die Mitterteicher Krippenschnitzer ihre phantasiereichen Kunstwerke dem interessierten Publikum präsentieren. Außerdem wird man, seit 20 Jahren endlich wieder einmal, einige historische Krippen aus Mitterteich sehen können. So manche großartige Überraschung erwartet die Besucher.

Erfahren Sie mehr in der November-Ausgabe unseres Newsletters.

... fortan mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel
„Zisterziensische Kloster- und Kulturlandschaft“ im Gepäck!



„Berni“, das Maskottchen

Rosenkranzbruderschaft -
das Rosenkranzgebet als Anliegen der Gemeinschaft

Im Zuge der Gegenreformation forcierte 1656 der damalige Waldsassener Pfarrer Thomas Pichelmajer die Gründung einer Rosenkranzbruderschaft für die „Christgläubigen dreier Pfarreien, nämlich aus Waldsassen, Münchenreuth und Konnersreuth“. Als Bruderschaftsaltar sollte der Marienalter in der damaligen Waldsassener Pfarrkirche dienen, also die Walpurgiskirche und nicht die Klosterkirche. In Bruderschaften organisieren sich Männer, die sich untereinander „Brüder“ nennen und ein gemeinsames Interesse haben, in diesem Fall das Rosenkranzgebet.

„Zur größeren Ehre Gottes, der Jungfrau und Mutter Maria, der Schutzherrin des heiligsten Rosenkranzes, unseres heiligsten Dominikus, desselben ersten Erfinders und aller Heiligen und zur Verbreitung der Erzbruderschaft des heiligsten Rosenkranzes und zum Trost aller Christgläubigen.“
(Zweck der Rosenkranzbruderschaft; Gründungsurkunde Rosenkranzbruderschaft Waldsassen)



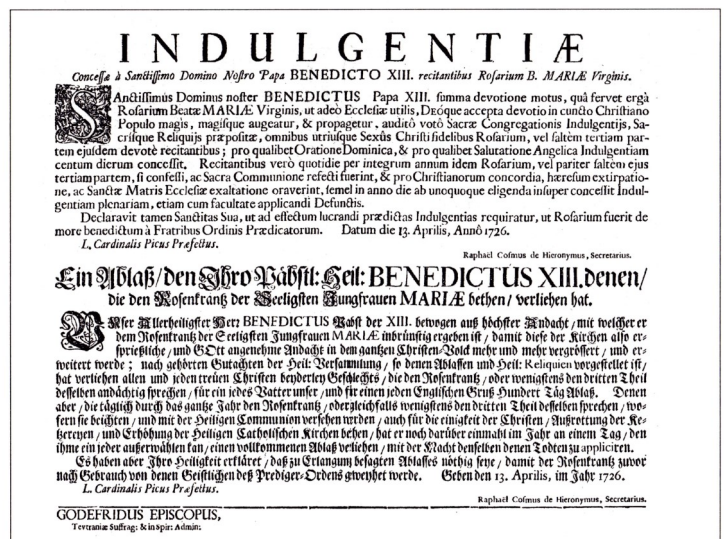
Protector der Rosenkranzbruderschaft war der bayerische Kurfürst Ferdinand Maria, dem man die Wiedererrichtung des Klosters Waldsassen im 17. Jahrhundert zu verdanken hatte.

Eine besondere Förderung erfuhr die Bruderschaft durch die aus dem Zisterzienserkloster Fürstenfeld nach Waldsassen kommenden Mönche. Zunächst fungierte Pater Malachias Esterle, später Pater Albert Hausner als Präses der Bruderschaft. Nach der Wahl Hausners zum Abt bestimmte dieser jeweils einen Religiösen des Klosters zum Präses, blieb aber der Rosenkranzbruderschaft eng verbunden.

Er initiierte, dass das Gewölbe im Hauptschiff der neuen Klosterkirche durch Jakob Steinfels mit 15 Bildmotiven (Bild links) des freudreichen, glorreichen und schmerzhaften Rosenkranzes geziert und auf dem Weg zur Kappl 15 barocke Rosenkranzstationen errichtet wurden.

Die Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft („Einverleibte“) waren zu über die gewöhnlichen Christenpflichten hinausgehende Frömmigkeitsübungen verpflichtet: tägliches Rosenkranzgebet, Beteiligung an Bruderschaftsfesten und Erfüllung von Werken der Nächstenliebe.

Von den Päpsten wurde das Rosenkranzgebet reich mit Ablässen versehen, unter anderem 1726 durch Papst Benedikt XIII. (Bild rechts).



Text: Martina Zanner (Projektmanagerin / Europäisches Kulturerbe-Siegel)

Fortsetzung nächste Seite ...

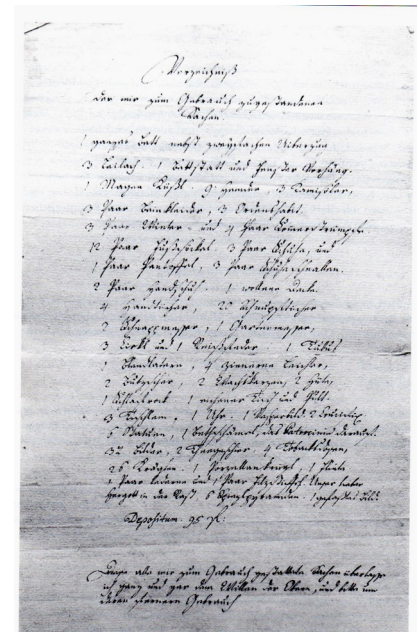
**... fortan mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel
„Zisterziensische Kloster- und Kulturlandschaft“ im Gepäck!**

1864 kam es auf Anregung des bischöflichen Ordinariats in Regensburg zum Entwurf einer neuen Satzung für die Waldsassener Rosenkranzbruderschaft durch Pfarrer Hieronymus Schrickler. Trotzdem ging nach und nach deren Größe und Bedeutung verloren.

Im Zusammenhang mit dem Rosenkranzgebet ist der Blick in sogenannte Substanzzettel der Mönche interessant. Einmal im Jahr legten sie ein „Verzeichnis der Dinge, die mir unwürdigem Bruder [...] bis heute gnädig zugestanden wurden“ an. (Bild rechts)

Haarklein wurden hierbei alle Dinge aufgeschrieben, beispielsweise der Besitz von „4 Handtücher[n], 20 Schnupftücher[n]“ bei Laienbruder Franz Bauer. In weiten Teilen deutlich pauschaler fiel die Auflistung von Chormönch Gerhard aus. Unter „Geistliche Ausstattung“ führte er an: „Amulett, Skapulier, Rosenkränze, Walpurgis-Öl, Partikel vom Hl. Kreuz, ein Reliquiar nebst gefassten und ungefassten Bildern und Kruzifix, Gebet-Bücher nebst den gewöhnlichen Ordens-Büchern. Einige Bücher aus der Bibliothek.“

Im Übrigen rangen sich um die Entstehung des Rosenkranzes auch einige Legenden. Eine davon stellt einen Bezug zum Zisterzienserorden her. Sie erzählt von einem wenig zielstrebigem Jungen, dessen einzig positive Angewohnheit es war, jeden Tag ein Mutter Gottes-Bildnis mit einem frischen Blumenkranz zu ehren.



Später trat er in den Zisterzienserorden ein und, als er eines Tages an einer Marienstatue vorbei ging, erinnerte er sich an diese Gepflogenheit. Da dies wegen der strengen Klausur nicht möglich war, riet ihm ein Mitbruder, täglich 50 Ave Maria zu beten. Als der Marienverehrer während einer Reise an einer Waldlichtung 50 Ave Maria sprach, lauerten ihm Räuber auf. Diese sahen, wie aus dem Mund des Mönches 50 Rosen wuchsen, welche eine neben dem Klosterbruder stehende Frau zu einem Kranz band, sich auf das Haupt setzte und sodann verschwand. Die Räuber überfielen den Geistlichen und wollten mehr über die Frau erfahren. Dieser begriff schnell, dass nur die beiden dieses Bild gesehen und ihm Maria beigestanden hatte.



Eine bildliche Darstellung dieser Legende findet man nirgends im Stiftland.

Aber insbesondere im **Stiftlandmuseum Waldsassen** in der **Abteilung „Volksfrömmigkeit und Wallfahrt“** kann man zahlreiche Rosenkränze unterschiedlichster Machart bewundern. Diese haben wohl auch einiges zu erzählen, so etwa die, welche von Nonnen aus dem Kloster Waldsassen gefertigt und zusammen mit anderen Devotionalien als Andenken vertrieben wurden. Leider ist nicht klar, wann man diese herstellte, vermutlich aber zwischen Anfang und Mitte des 20. Jahrhunderts.

Manche dieser Rosenkränze bestehen aus sogenannten Paternostererbsen oder Samen des Maiglöckchenstrauchs. (Foto oben) Die getrockneten Samen wurden mit geschwungenen floralen Motiven verziert und anschließend auf eine Kette gefädelt.

Text: Martina Zanner (Projektmanagerin / Europäisches Kulturerbe-Siegel)

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte der Website: www.daszwoelfer.de

Museum / Ort:	Öffnungszeiten:
Sengerhof BAD NEUALBENREUTH	Freitag und Montag jew. 14 - 16 Uhr * * weitere Infos unter Tel. 09638 933250 (Gäste-Information)
Grenzlandheimatstuben BAD NEUALBENREUTH	zum Teil wieder geöffnet*, Mo - Fr 9 - 16 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr * weitere Infos unter Tel. 09638 933250 (Gäste-Information)
Deutsches Knopfmuseum BÄRNAU	Do - So & feiertags 13 - 17 Uhr sowie Gruppen nach telef. Anfrage unter 09635 1830
Heimat- und Bergbaumuseum ERBENDORF	Am 2. Sonntag i. Monat 14 - 16 Uhr Gruppen nach Vereinbarung unter 09682 921032
Museum Flucht Vertreibung Ankommen ERBENDORF	Mi - So 14 - 18 Uhr, Gruppenführungen nach Vereinbarung unter Mobil 0160 6543594 oder E-Mail museum@erbendorf.de
Museum Burg Falkenberg FALKENBERG	Burgführungen an Sonn- und Feiertagen 15:30 Uhr oder für Gruppen nach telef. Anfrage 09637 9299450
Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum KEMNATH	Sonntags 14 - 16 Uhr, sowie 1. Sonntag i. Monat v. 10 - 12 Uhr oder nach telef. Vereinbarung unter 09644 8759
Musikeum KEMNATH	nach telef. Vereinbarung unter Tel. 09642 8481 oder Mobil 0151 55720 409 (Anton Heindl)
Theres-Neumann-Museum KONNERSREUTH	täglich von 10 - 16 Uhr geöffnet
Gelebtes Museum MÄHRING	Sonntag, 20.10.2024 oder nach Vereinbarung unter Tel. 09639 1898 oder E-Mail: weis-bettina@t-online.de
Museum Porzellan Glas Handwerk MITTERTEICH	Di - Fr 9 - 17 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr, sonn- & feiertags 14 - 17 Uhr Am 3. Oktober 2024 ist geschlossen!
Museen im Rathaus PLÖSSBERG	nach vorheriger telefonischer Vereinbarung 09636 921145
MuseumsQuartier TIRSCHENREUTH	Di - So & feiertags 11 - 17 Uhr
Handwerkerscheune TIRSCHENREUTH (Matzersreuth 13)	jeden Dienstag und jeden 1. Samstag im Monat, jeweils von 9 bis 12 Uhr oder nach Absprache für Besucher geöffnet
Stiftlandmuseum WALDSASSEN	Do - So 13 - 16 Uhr



Impressum

Herausgeber: IKom Stiftland | Museumsfachstelle | Hochwartstraße 3 | 95643 Tirschenreuth | E-Mail: info@daszwoelfer.de | Tel. 09631 7995504

Bildmaterial: Seite 3: Escucha, Simon Muthers | Seite 4: Burg Falkenberg, Dominik Franke, Polizeiorchester Bayern | Seite 5: Museumsfachstelle, Markt Konnersreuth, Canva | Seite 6: Museumsfachstelle | Seite 7: Museumsfachstelle, Nicole Schuller | Seite 8: Rudi Jäger, Schicker media | Seite 9: Jochen Neumann, Rainer Sollfrank | Seite 10: Museumsfachstelle | Seite 11: Simone Weiland, Museumsfachstelle, Jutta Bauernfeind | Seite 12 & 13: EKS Martina Zanner

Die Angaben wurden sorgfältig erhoben und bearbeitet. Änderungen und Irrtum vorbehalten. Aus unzutreffenden Angaben oder nicht erfüllten Leistungszusagen des jeweiligen Leistungsträgers kann keine Schadensersatzpflicht geltend gemacht werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sowie das jeweilige Programmangebot zeigt sich ausschließlich der betreffende Anbieter verantwortlich.